

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

2017

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5071/-5073
Fax: 0211 / 870-5054
Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

VORWORT DES POLIZEIPRÄSIDENTEN	3
1 KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK	5
1.1 AUSGEWÄHLTE DELIKTE IM ÜBERBLICK	5
1.2 KRIMINALITÄT IN SCHLAGZEILEN	5
1.3 ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	6
1.4 ERLÄUTERUNG ZUR KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	6
2 ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	8
2.1 VORSÄTZLICHE TÖTUNGSDELIKTE	8
2.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	9
2.3 RAUB- UND KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE	10
2.4 DIEBSTAHLSDDELIKTE	12
2.5 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE	14
2.6 RAUSCHGIFTDELIKTE	15
2.7 DROGENTOTE	16
2.8 SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	16
2.9 STRAßENKRIMINALITÄT	17
2.10 GEWALTKRIMINALITÄT	18
2.11 INTERNETKRIMINALITÄT	18
2.12 GEPÄCKDIEBSTAHL AM FLUGHAFEN DÜSSELDORF	19
3 TATVERDÄCHTIGE (TV)	19
3.1 ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	19
3.2 AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN IN DEN HAUPTDELIKTSGRUPPEN	20
3.3 AUFTEILUNG DER ALTERSGRUPPEN BEI DEN EINWOHNERN UND TATVERDÄCHTIGEN	20
3.4 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE (TV)	21
4 REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	23
5 HERAUSRAGENDE ERMITTLUNGSVERFAHREN UND STRAFTATEN	24
6 ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK	28
6.1 ALLGEMEINE ANGABEN	28
6.2 KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	28
6.3 AUFKLÄRUNGSQUOTE	28
6.4 HÄUFIGKEITSAHLE	29
6.5 TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL	29

Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiiums Düsseldorf für das Jahr **2017**.

Wie gewohnt finden Sie auf den ersten Seiten zunächst eine zusammenfassende Übersicht zu den wichtigsten Deliktsbereichen, gefolgt von einer Darstellung herausragender Sachverhalte, die im vergangenen Jahr in Düsseldorf bearbeitet wurden und das öffentliche Interesse geprägt haben.



Sorge bereitete mir bislang unsere geringe Aufklärungsquote. Mit der hier vorliegenden Kriminalstatistik kann ich Ihnen nun eine um zwei Prozentpunkte gesteigerte Gesamtaufklärungsquote präsentieren. Damit befinden wir uns auf einem guten Weg, zukünftig mehr Delikte aufzuklären.

Im Sicherheitsprogramm für das Jahr 2017 hatten wir uns vorgenommen, die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruchdiebstahl auf über 10 Prozent zu steigern. Dieses Ziel haben wir erreicht: Die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruchdiebstahl beträgt 10,13 Prozent. Zudem reduzierten wir die Fallzahlen um mehr als 34 Prozent auf nunmehr 1.560 Delikte. Damit unterschreiten wir den Tiefstwert des Jahres 2007 mit 1.644 Fällen. Nun gilt es, diese Werte nachhaltig zu verfestigen. Deshalb haben wir weiterhin den Wohnungseinbruchdiebstahl als einen behördenstrategischen Schwerpunkt für das Jahr 2018 gewählt.

Auch ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit weist deutliche Erfolge auf: Die Fallzahlen beim Taschendiebstahl gingen um etwas mehr als 27 Prozent zurück. Mit 5.850 Straftaten konnten wir zwar nicht unter den Wert des Jahres 2012 mit 5.780 Delikten gelangen, können aber auch hier resümieren, dass sich unsere personellen Kraftanstrengungen gelohnt haben. Auch in diesem Deliktsbereich haben wir die Aufklärungsquote um knapp einen halben Prozentpunkt gesteigert. Hier sehe ich aber weiteres Verbesserungspotential. Dies möchte ich mit der zentralen Bearbeitung des Taschendiebstahls erreichen. Hierzu habe ich im Rahmen der Neuorganisation der Direktion Kriminalität im Jahr 2017 die Bearbeitung dieses Deliktsfelds in das Kriminalkommissariat 33 gelegt, um eine schlagkräftige Expertentruppe zu schaffen.

Das Jahr 2017 war auch von unseren erheblichen Bemühungen geprägt, unser neues Intensivtäterkonzept voranzutreiben. 40 Intensivtäter haben wir in unseren Focus genommen, die ebenfalls zentral in einem Kommissariat von spezialisierten Ermittlern bearbeitet werden. Durch Bündelung von verschiedenen Strafverfahren und einer intensiven Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Düsseldorf konnten wir bislang 12 Intensivtäter aus dem Verkehr ziehen: Sie wurden in Untersuchung- bzw. Strafhaft genommen. Erfolgversprechend ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf: Gemeinsame Arbeit hat dazu geführt, dass 3 nordafrikanische Intensivtäter in ihre Heimatländer abgeschoben wurden.

Die Belastungen für die Polizei Düsseldorf bleiben auch zukünftig sehr hoch. Aber wir arbeiten mit aller Kraft daran, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf weiterhin sicher fühlen können. Den Kolleginnen und Kollegen danke ich für ihre ungebrochene Einsatzbereitschaft und Motivation, für die Sicherheit in Düsseldorf zu sorgen.

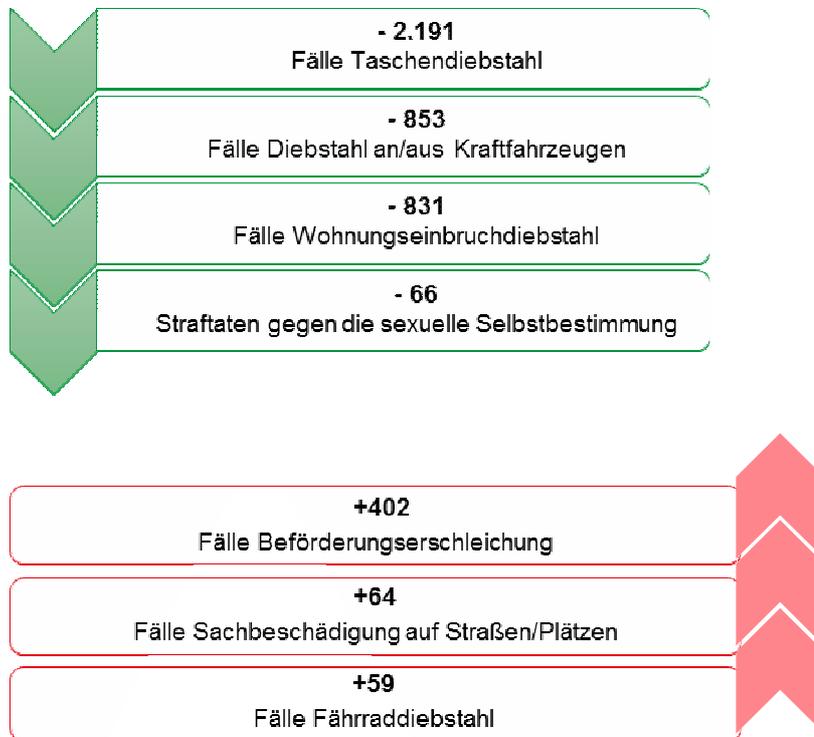
Mit freundlichen Grüßen



Norbert Wessler

1 Kriminalitätsentwicklung im Überblick

1.1 Ausgewählte Delikte im Überblick

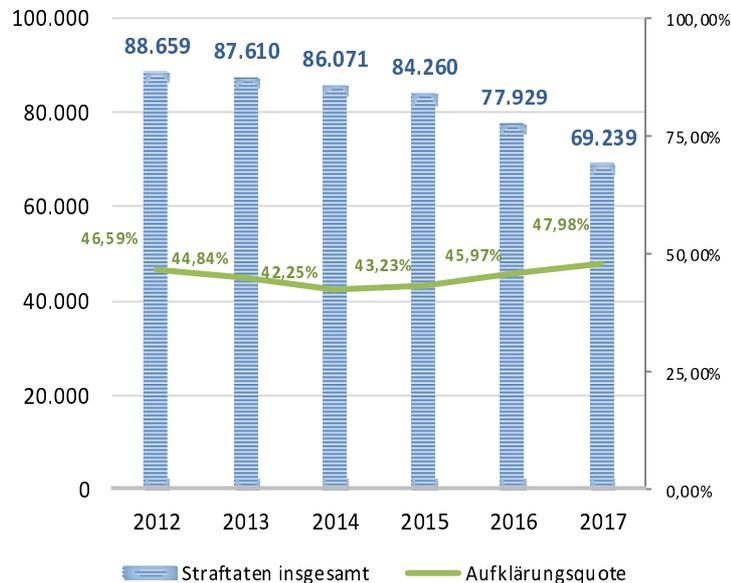


1.2 Kriminalität in Schlagzeilen

- Rückgang der Gesamtkriminalität
- Aufklärungsquote verbessert
- Alle Morde aufgeklärt
- Wohnungseinbrüche deutlich gesunken, Aufklärungsquote gesteigert
- Fallzahlen Taschendiebstähle erheblich reduziert
- Diebstähle aus Kraftfahrzeugen weiterhin deutlich rückläufig
- Rückgang der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Rückgang der Straftaten gegen ausländische Bestimmungen
- Diebstahlsdelikte haben größten Anteil an der Gesamtkriminalität
- Anstieg der Rauschgiftdelikte

1.3 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Seit 2012 stellt sich die Fallzahlenentwicklung wie folgt dar¹:



	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Häufigkeitszahl ²	14.966	14.690	14.377	13.938	12.730	11.291
Tatverdächtigenbelastungszahl ³	5.174	5.013	4.886	5.153	5.083	4.704
Kriminalitätsdichtezahl ⁴	408,59	403,75	396,64	387,56	358,44	319,07

Tabelle: Überblick Kriminalitätsquotienten⁵

1.4 Erläuterung zur Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2017 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf **69.239 Straftaten** registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (77.929 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um **8.690** oder **11,15 %** zurückgegangen. Die **Häufigkeitszahl** hat sich im Jahr 2017 um 1.439 auf 11.291 reduziert. Bei der **Aufklärungsquote** ist 2017 ein Anstieg um 2,01 Prozentpunkte von 45,97 % auf nunmehr **47,98 %** zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel geringe Aufklärungsquoten erzielt. Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 45,21 % (2016:

¹ Datenquelle IT.NRW, Stand: 31.12.2016: Einwohnerzahl: 613.230, Einwohner ab 8 Jahren: 566.303, Datenquelle Stadt Düsseldorf, Stand 31.12.2015: Fläche KPB Düsseldorf: 217 km²

² Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner

³ Anzahl der Tatverdächtigen ab 8 Jahre (26.638) pro 100.000 Einwohner

⁴ Bekannt gewordene Fälle pro Quadratkilometer

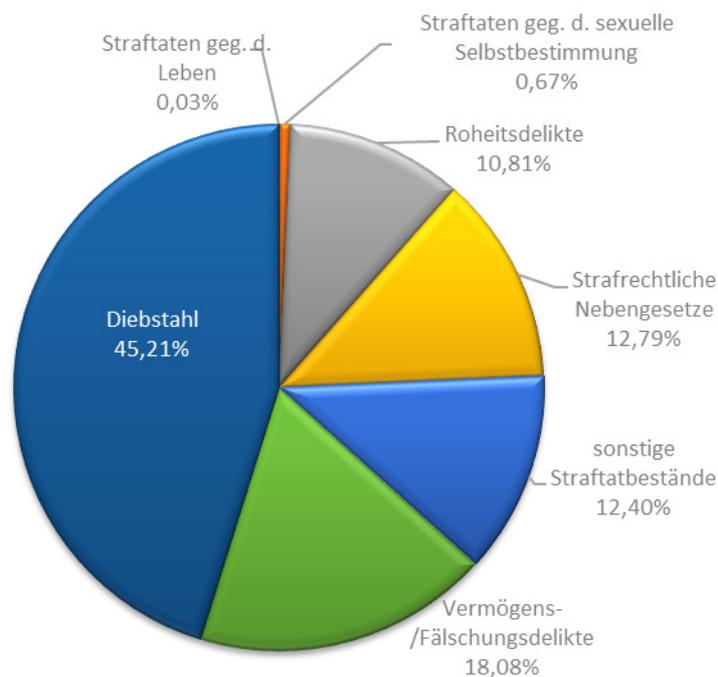
⁵ Erläuterung siehe Ziffer 6.2

48,94%) über dem Landeswert (Land NRW 2016: 43,28 %). Besonders wirkt sich für NRW der hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. Rund 55 % (Vorjahr: 59 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Tatverdächtige (TV) gesamt	28.478	27.751	27.138	29.008	29.187	26.719
TV mit Wohnsitz in Düsseldorf	14.451	13.974	13.378	12.303	12.098	12.001
Auswärtige Tatverdächtige	14.027	13.777	13.760	16.705	17.089	14.718 ⁶

Tabelle: Tatverdächtigenwohnsitz

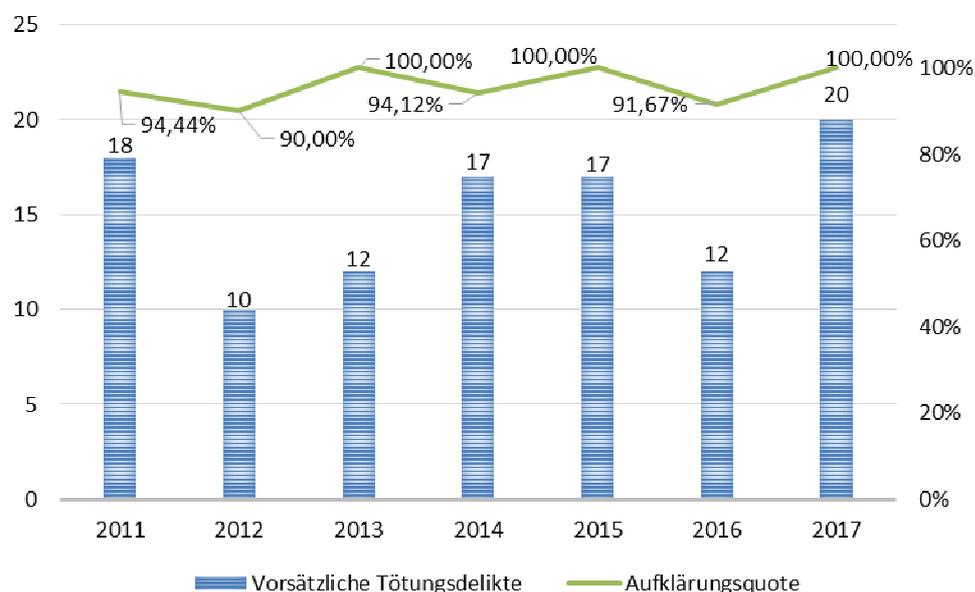
Aufgliederung der Straftaten in Düsseldorf



⁶ Davon 4.585 TV wegen Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen (2016: 6.361 TV)

2 Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

2.1 Vorsätzliche Tötungsdelikte

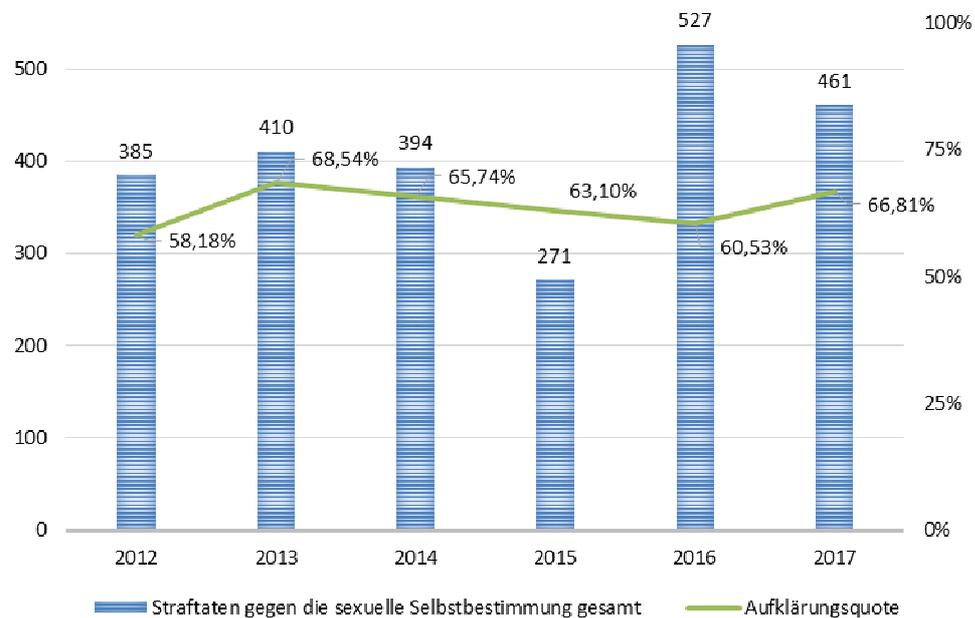


Zur Deliktgruppe der Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,03 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2017 abschließend bearbeiteten Straftaten stieg im Vergleich zum Vorjahr von 18 auf 24 Fälle. Alle diese Fälle wurden aufgeklärt, zusätzlich konnte bei einem bisher ungeklärten Fall aus den Vorjahren der Täter ermittelt werden. 38 Opfer von Straftaten gegen das Leben wurden festgestellt, dies sind 20 Opfer mehr als im Vorjahr. 8 Opfer verstarben aus Anlass der Tat.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten gegen das Leben gesamt	10	12	21	22	18	24
Aufklärungsquote (%)	95,00	100,00	90,48	95,45	66,67	104,7
davon: Mord	5	7	7	4	6	8
Aufklärungsquote (%)	80,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
davon: Totschlag/Töten auf Verlangen	5	5	10	13	6	12
Aufklärungsquote (%)	100,00	100,00	90,00	100,00	83,33	100,00
davon: fahrlässige Tötung	0	0	4	5	5	4
Aufklärungsquote (%)	-	-	75,00	80,00	0,00	125,00
davon: Abbruch d. Schwangerschaft	0	0	0	0	1	0

Tabelle: Straftaten gegen das Leben

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

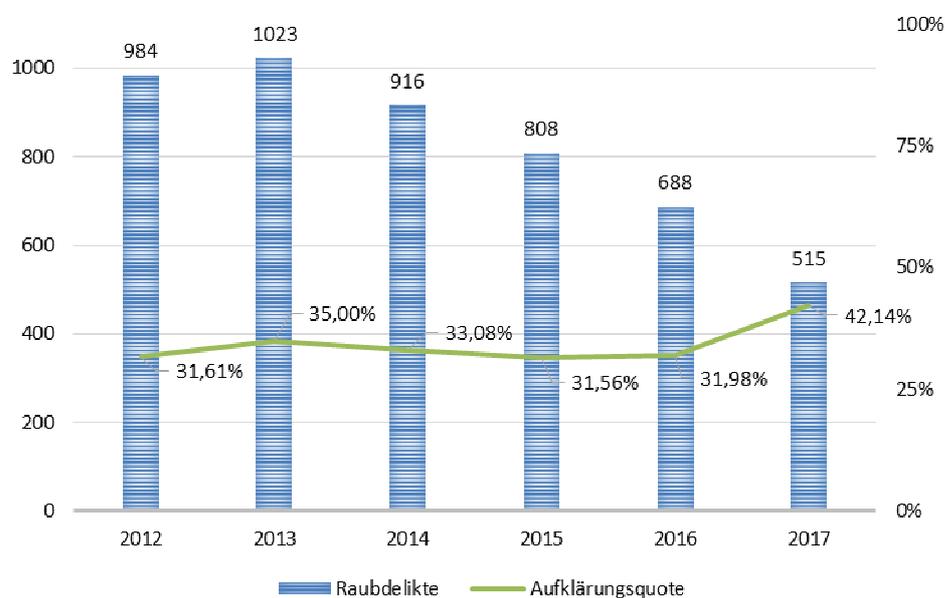


Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Rückgang um 66 Straftaten (- 12,52 %) auf nunmehr 461 Delikte zu verzeichnen. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,67 %. Die Aufklärungsquote stieg um 6,28 Prozentpunkte auf 66,81 %. Die Zahl der **Vergewaltigungen/sexuellen Nötigung** sank um 90 Delikte auf insgesamt 122 Fälle. Die Aufklärungsquote betrug 70,49 %. Von 124 Opfern hatten 54 keine bzw. 7 eine ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Dies entspricht einem Anteil von rund 66 %. Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse. Im Jahr 2017 wurden 55 Fälle, 36 Fälle weniger als im Vorjahr, registriert. Die Aufklärungsquote betrug 89,09 %. Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 43 Fälle erfasst, das sind 34 Fälle weniger als im Vorjahreszeitraum. In 31 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst. Die Aufklärungsquote lag bei 86,05 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	385	410	394	271	527	461
Aufklärungsquote (%)	58,18	68,54	65,74	63,10	60,63	66,81
davon: Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	91	134	114	86	212	122
Aufklärungsquote (%)	71,43	67,16	68,42	60,47	38,68	70,49
davon: Ausnutzen sexueller Neigungen	96	75	72	42	91	55
Aufklärungsquote (%)	65,63	85,33	77,78	76,19	93,41	89,09
davon: Verbr. pornogr. Erzeugnisse	88	62	54	33	77	43
Aufklärungsquote (%)	62,50	83,87	70,37	69,70	92,21	86,05
restliche Straftaten	110	139	154	110	147	241

Tabelle: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte



Beim **Raub und der räuberischen Erpressung** ist eine Fallzahlensenkung einhergehend mit einer Steigerung der Aufklärungsquote zu verzeichnen. Mit 515 Fällen gingen die Straftaten um 173 Delikte (-25,15 %) zurück. Die Aufklärungsquote lag bei 42,14 %. In 2017 reduzierten sich die **sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen** um 114 auf 311 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 8,86 Prozentpunkte auf 32,15 %. Die Fälle des **Handtaschenraubes** reduzierten sich um 15 auf 17 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg um 4,78 Prozentpunkte auf 23,53 %. Von den insgesamt 17 Opfern waren 5 Personen älter als 60 Jahre.

Kriminalitätsentwicklung 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	984	1023	916	808	688	515
Aufklärungsquote (%)	31,61	35,00	33,08	31,56	31,98	42,14
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	545	626	583	539	425	311
Aufklärungsquote (%)	23,67	24,28	25,56	23,19	23,29	32,15
davon: Handtaschenraub	107	54	50	36	32	17
Aufklärungsquote (%)	16,82	11,11	10,00	16,67	18,75	23,53
davon: a. Geldinstitute u. Poststellen	0	0	2	1	2	1
Aufklärungsquote (%)	./.	./.	100,00	./.	50,00	100,00
davon: räuber. Angriff auf Kraftfahrer	5	2	1	./.	1	1
Aufklärungsquote (%)	20,00	50,00	100,00	./.	100,00	./.
restliche Raubdelikte	327	341	280	232	228	185

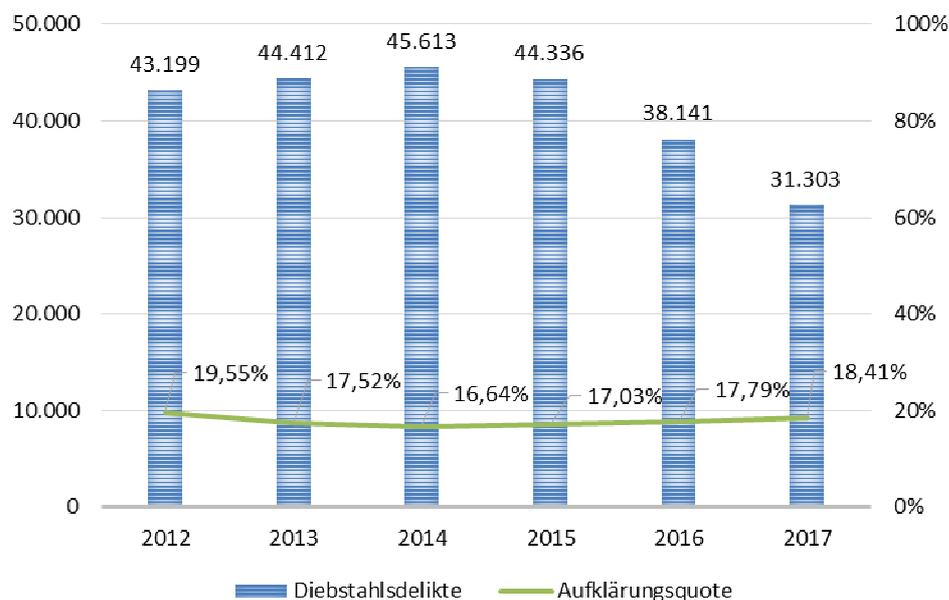
Tabelle: Raub, räuberische Erpressung

Bei den **Körperverletzungsdelikten** wurden 5.416 Fälle (+2,05 %) registriert. Die Aufklärungsquote sank um 1,22 Prozentpunkte auf 81,54 %. Bei den Fällen von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** stiegen die Fallzahlen leicht um 1,01 Prozent auf 1.501 Delikte. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 1,82 Prozentpunkte auf 73,75 %. Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher einfacher Körperverletzungen** stiegen um 96 auf insgesamt 3.786 Fälle (+2,60 %) an. Die Aufklärungsquote lag bei diesen Delikten bei 84,76 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	5.7.92	5.526	5.458	5.225	5.307	5.416
Aufklärungsquote (%)	83,89	82,07	82,70	82,89	82,76	81,54
davon: gefährliche und schwere KV	1.560	1.4.63	1.494	1.473	1.486	1.501
Aufklärungsquote (%)	75,13	73,96	75,57	76,85	75,57	73,75
davon: vorsätzliche einfache KV	4.073	3.894	3.797	3.618	3.690	3.786
Aufklärungsquote (%)	87,21	85,11	85,62	85,52	85,72	84,76
restliche KV-Delikte	159	169	167	134	131	129

Tabelle: Körperverletzungsdelikte

2.4 Diebstahlsdelikte



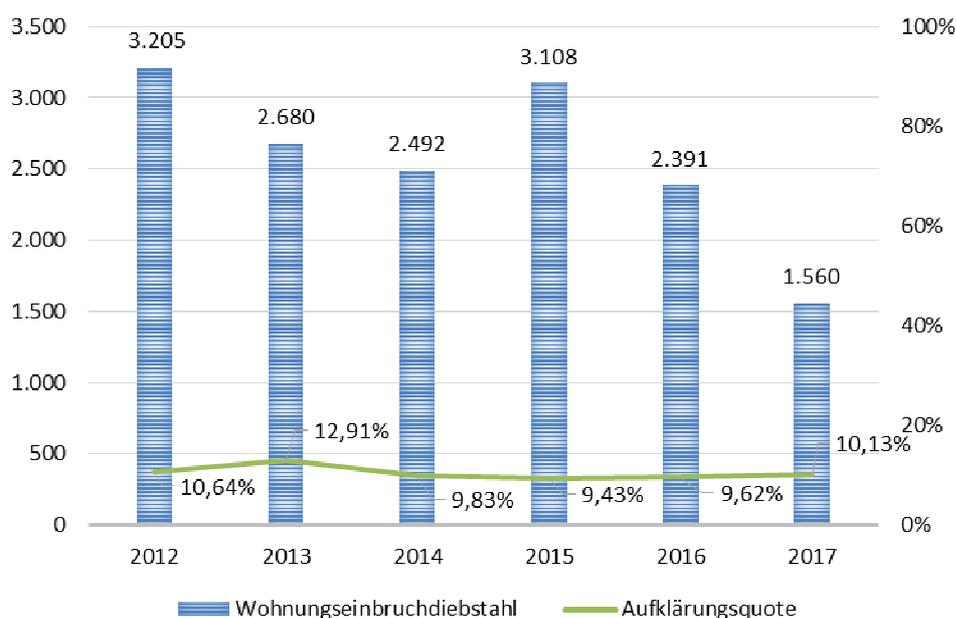
Diebstahl nimmt mit rund 45 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Der gemeldete Schaden betrug rund **34,7 Mio. Euro**. Im Jahr 2016 lag die Schadenssumme noch bei 45,9 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2017 sanken die Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten um 6.838 (-17,93 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 31.303. Die Aufklärungsquote stieg um 0,62 Prozentpunkte auf 18,41 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	43.199	44.412	45.613	44.336	38.141	31.303
Aufklärungsquote (%)	19,55	17,52	16,64	17,03	17,79	18,41
davon: ohne erschwer. Umstände	25.478	28.347	29.112	27.670	24.131	19.401
Aufklärungsquote (%)	23,36	20,47	21,00	21,96	22,50	24,24
davon: unter erschwer. Umständen	17.721	16.065	16.501	16.666	14.010	11.902
Aufklärungsquote (%)	14,08	12,31	8,94	8,83	9,69	8,91
davon: Diebstahl o. Ladendiebstahl	38.261	39.946	40.854	39.327	33.675	27.263
Aufklärungsquote (%)	10,60	9,48	7,98	7,82	8,20	7,65

Tabelle: Diebstahlsdelikte

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** sank um 831 (-34,76 %) auf 1.560 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 10,13 % erhöhte sich um 0,51 Prozentpunkte. Der Versuchsanteil lag bei 49,29 % (= 769 Fälle). Dies bedeutet, dass lediglich in 791 von 1.560 Fällen der oder die Täter in das Objekt gelangten und Gegenstände entwendeten. Hier zeigt sich erneut die Wichtigkeit von Prävention in diesem Deliktsbereich. Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, verringerte sich um 421 auf 765 Delikte. Die Aufklärungsquote betrug 11,37 %.

Kriminalitätsentwicklung 2017



	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnungseinbruchdiebstahl	3.205	2.680	2.492	3.108	2.391	1.560
Aufklärungsquote (%)	10,64	12,91	9,83	9,43	9,62	10,13
davon Versuche	1.217	1.210	1.110	1.374	1.181	769
Versuchsanteil (%)	37,97	45,15	44,54	44,21	49,39	49,29
davon: Tageswohnungseinbruch	1.685	1.463	1.246	1.677	1.186	765
Aufklärungsquote (%)	10,39	10,94	10,51	9,48	12,82	11,37
davon Versuche	599	619	491	705	559	323
Versuchsanteil (%)	35,55	42,31	39,41	42,04	47,13	42,22

Tabelle: Wohnungseinbruch

Die Delikte des **Ladendiebstahls** sanken um 426 auf 4.040 Fälle. Die Aufklärungsquote lag bei 89,01 %. Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** verringerten sich im Jahr 2017 um 2.191 (-27,25 %) auf insgesamt 5.850 Fälle. Hiervon lagen 1.391 Delikte in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 0,49 Prozentpunkte auf 5,76 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ladendiebstahl	4.938	4.466	4.759	5.009	4.466	4.040
Aufklärungsquote (%)	88,88	89,43	90,96	89,30	90,13	89,01
Taschendiebstahl	5.780	8.299	8.141	8.605	8.041	5.850
Aufklärungsquote (%)	4,95	5,00	5,06	5,45	5,27	5,76
Diebstahl von/ aus Automaten	288	213	183	186	186	164
Aufklärungsquote (%)	12,23	27,70	19,67	14,52	15,59	12,80

Tabelle: sonstige Diebstahlsdelikte

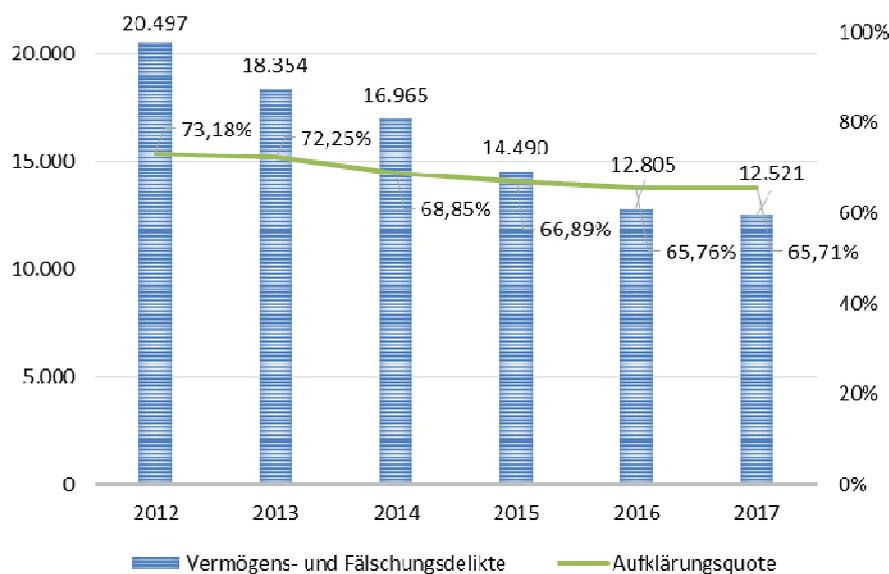
Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** verringerten sich um 35 (-10,84 %) auf insgesamt 288. Die Aufklärungsquote stieg um 9,67 Prozent-

punkte auf 29,17 %. Im Jahr 2017 wurden 3.671 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einen Anstieg von 59 Fällen (+ 1,63 %) entspricht. Die Aufklärungsquote sank um 0,92 Prozentpunkte auf jetzt 4,20 %. Die Delikte des **Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen** konnten erneut reduziert werden und liegen jetzt bei 4.371 Fällen (-853). Die Aufklärungsquote betrug 4,80 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
... von Kraftwagen	393	404	456	424	323	288
Aufklärungsquote (%)	16,54	11,63	20,61	20,05	19,50	29,17
... an/aus Kfz	7.550	7.727	6.979	6.097	5.224	4.371
Aufklärungsquote (%)	18,94	11,52	5,44	5,95	7,18	4,80
... von Fahrrädern	4.037	3.697	4.189	4.414	3.612	3.671
Aufklärungsquote (%)	3,74	3,81	5,44	4,40	5,12	4,20

Tabella: Diebstahl von/an/aus Kfz und Fahrraddiebstahl

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind leicht zurückgegangen. Die Fallzahlen sanken um 284 (-2,22%) auf 12.521. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Fallzahl der sonstigen Betrugsdelikte (-152) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote betrug 65,71% (-0,05 Prozentpunkte). Der errechnete Schaden aller Vermögens- und Fälschungsdelikte lag im Jahr 2017 bei 112,72 Mio. Euro (2016: 29,78 Mio. Euro). Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2017 488 Delikte (+ 396) registriert. Hintergrund ist ein Verfahren gegen Geschäftsführer und Mitarbeiter einer GmbH, die Kapitalgeber mit betrügerischen Machenschaften zum Kauf wertloser Aktien verleiteten und sich dadurch selbst bereicherten.

3.461 Fälle der **Erschleichung von Leistungen** waren 2017 zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag bei 99,68 %. Insgesamt 2.017 Fälle (= 41,72 %) lagen in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2017 sanken die Fallzahlen um 31,60 % auf insgesamt 355 Fälle. Die Aufklärungsquote betrug 81,41 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	20.497	18.354	16.965	14.490	12.805	12.521
Aufklärungsquote (%)	73,18	72,25	68,85	66,89	65,76	65,71
davon: Betrug	17.987	15.768	14.467	12.155	10.248	9.953
Aufklärungsquote (%)	75,15	74,00	70,45	68,61	67,14	68,48
Beteilig.- und Kap.-Anlagebetrug ¹	118	110	192	34	89	487
Aufklärungsquote (%)	90,68	99,09	100,00	82,35	96,63	99,79
Erschleichung von Leistungen ¹	7.430	6.283	5.267	4.171	3.048	3.461
Aufklärungsquote (%)	99,29	99,12	99,77	99,66	99,80	99,68
Leistungsbetrug ¹	1.370	684	504	301	519	355
Aufklärungsquote (%)	83,21	87,43	75,40	67,11	84,78	81,41

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte / ¹ Untergruppe des Betrugs

2.6 Rauschgiftdelikte

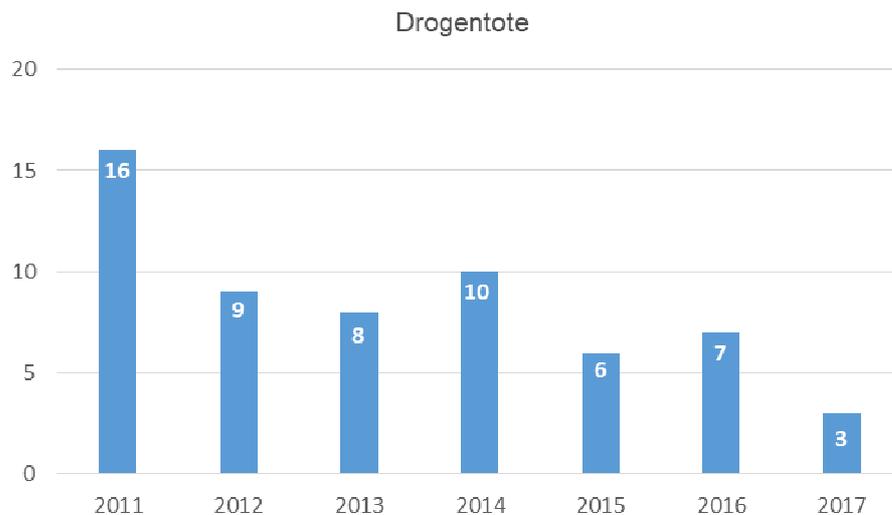
Im Jahr 2017 wurden 2.581 Tatverdächtige ermittelt, die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz begingen. Hierbei hatten 1.474 Personen ihren Wohnsitz in Düsseldorf. Die Anzahl aller **Rauschgiftdelikte** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 267 (+ 8,47%) auf 3.421 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 4,94 % an der Gesamtkriminalität. Der Fallzahlenanstieg resultiert aus einer Zunahme der allgemeinen Verstöße im Zusammenhang mit Cannabisprodukten (+ 316 Fälle) und Amphetamin (+ 28 Fälle). Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,24 Prozentpunkte auf insgesamt 92,22 % gesunken. Im Bereich des **Handels und Schmuggels** von Rauschgift ist eine Fallzahlenreduzierung festzustellen.

Allgemeine Verstöße gegen das BtMG *				
mit:	2016	AQ 2016 (%)	2017	AQ 2017 (%)
Heroin	184	98,37	164	96,34
Kokain/Crack	169	88,17	155	94,84
Amphetamin	262	92,37	290	96,21
Methamphetamin	13	76,92	10	80,00
Cannabisprodukten	1.820	95,52	2.136	93,77

Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift				
mit:	2016	AQ 2016 (%)	2017	AQ 2017 (%)
Heroin	69	94,20	61	90,16
Kokain/Crack	60	91,67	46	89,13
Amphetamin	28	64,29	33	72,73
Methamphetamin	7	71,43	0	./.
Cannabisprodukten	292	85,27	238	89,08

Illegale Einfuhr von Rauschgift				
mit:	2016	AQ 2016 (%)	2017	AQ 2017 (%)
Heroin	2	100,00	5	100,00
Kokain/Crack	2	50,00	8	100,00
Amphetamin	0	./.	1	100,00
Methamphetamin	0	./.	0	./.
Cannabisprodukten	1	100,00	3	66,67

2.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen. Im Jahr 2017 starben in Düsseldorf 3 Personen (2 Männer und 1 Frau) im Alter von 17 bis 37 Jahren an den Folgen ihres Drogenkonsums.

2.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** sanken die Fallzahlen um 170 Delikte auf 8.588 Straftaten. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung etc. Die Aufklärungsquote stieg um 0,03 Prozentpunkte auf 51,32 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** reduzierte sich um 54 (-1,18 %) auf 4.535 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 0,21 Prozentpunkte auf 19,76 %. In 1.691 Fällen (2016: 589) wurden die **Sachbeschädigungen durch Graffiti** verursacht. Davon ereigneten sich 574 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (2016: 485). In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden. Die **Umweltdelikte** sind um 17 auf 53 Delikte gestiegen. Bei 40 dieser Straftaten handelte es sich um Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote sank um 16,82 Prozentpunkte auf 41,51 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	9.077	8.814	8.496	8.277	8.758	8.588
Aufklärungsquote (%)	47,20	51,82	50,71	49,46	51,29	51,32
Sachbeschädigung	5.103	4.561	4.671	4.610	4.589	4.535
Aufklärungsquote (%)	19,28	20,59	21,28	20,15	19,55	19,76
Graffiti a. Straßen, Wegen	387	336	452	442	485	574
Aufklärungsquote (%)	19,12	12,20	12,83	16,52	15,26	12,54
Umweltdelikte	176	107	67	64	36	53
Aufklärungsquote (%)	34,09	47,65	58,21	45,31	58,33	41,51
sonstige Straftaten im Amt	7	7	3	4	4	3
Aufklärungsquote (%)	85,71	100,00	100,00	75,00	50,00	100,00

Tabelle: sonstige Straftatbestände

2.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden. Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße. Im Jahr 2017 wurden 19.496 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 2.949 Fälle (-13,14 %) weniger als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und Taschendiebstahl. Die Aufklärungsquote stieg um 0,75 Prozentpunkte auf 11,82 %.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	23.921	25.425	25.353	24.866	22.445	19.496
Aufklärungsquote (%)	14,81	11,67	10,73	10,63	11,07	11,82

Tabelle: Straßenkriminalität

2.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/ schwere Körperverletzung und Geiselnahme. Es wurden 2.145 Gewalttaten zur Anzeige gebracht, 138 Delikte weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 4,08 Prozentpunkte auf 66,15%.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	2.611	2.609	2.513	2.355	2.283	2.145
Aufklärungsquote (%)	58,60	58,60	60,17	61,19	62,07	66,15

Tabelle: Gewaltkriminalität

2.11 Internetkriminalität

Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das „einfache ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionenhaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Zum 01.01.2015 wurden die Erfassungsregeln konkretisiert: Grundsätzlich gilt nun auch bei Internetdelikten, dass als Tatort und Tatzeit der Ort und die Zeit der eigentlichen Handlung erfasst werden (Ort der Dateneinstellung in das Internet durch den/die Tatverdächtigen). Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen. Andernfalls ist kein Fall zu erfassen. Hierdurch ist der Rückgang der Fallzahlen zu erklären.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 773 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote lag bei 74,43 %. 573 dieser Fälle, also 74,13 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	1.534	1.858	1.938	1.012	979	773
Aufklärungsquote (%)	49,22	52,21	47,83	68,58	83,04	79,43

Tabelle: Internetkriminalität

2.12 Gepäckdiebstahl am Flughafen Düsseldorf

Die Fallzahlen des Gepäckdiebstahls⁷ am Flughafen Düsseldorf hatten sich im Jahr 2014 um 250 Delikte auf 1.529 Fälle (+19,55 %) deutlich erhöht. Daraufhin wurde ein direktionsübergreifendes Konzept zur Bekämpfung der Diebstahlskriminalität am Flughafen Düsseldorf erstellt. Das Konzept kann als Erfolg gewertet werden. Die Fallzahlen konnten im Jahr 2015 um 76,4 % auf 361 Fälle gesenkt werden. Im Jahr 2016 setzte sich diese Entwicklung fort, die Fallzahlen wurden um 22,16 % auf 281 Fälle reduziert. 2017 hielt diese Tendenz an, die Fallzahlen sanken um 39,15 % auf 171 Fälle. Das Konzept zur Bekämpfung des Gepäckdiebstahls ist damit als besonders erfolgreich zu bewerten. Dies fand auch bundesweit und international Beachtung.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	969	1.279	1.529	361	281	171

Tabella: Gepäckdiebstahl am Flughafen Düsseldorf - Sonderauswertung IGVP

3 Tatverdächtige (TV)

3.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2016	2017	%-Anteil 2016	%-Anteil 2017
Tatverdächtige gesamt	gesamt	29.187	26.719	100,0	100,0
	m.	22.107	19.885	75,7	74,4
	w.	7.080	6.834	24,3	25,6
Erwachsene	gesamt	22.902	20.941	78,5	78,4
	m.	17.573	15.763	76,7	75,3
	w.	5.329	2.628	23,3	24,7
Heranwachsende	gesamt	2.956	2.628	10,1	9,8
	m.	2.378	2.050	80,4	78,0
	w.	578	578	19,6	22,0
Jugendliche	gesamt	2.279	2.182	7,8	8,2
	m.	1.570	1.490	68,9	68,3
	w.	709	692	31,1	31,7
Kinder	gesamt	1.050	968	3,6	3,6
	m.	586	582	55,8	61,1
	w.	464	386	44,2	39,9
unter 21 Jahren gesamt	gesamt	6.285	5.778	21,5	21,6
	m.	4.534	4.122	72,1	71,3
	w.	1.751	1.656	27,9	28,7

Tabella: Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen⁸

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 2.468 Tatverdächtige weniger registriert. Bei den Heranwachsenden verringerte sich der Tatverdächtigenanteil minimal um 0,3 Prozentpunkte auf 9,8 %, bei den Jugendlichen blieb der Anteil mit 8,2 % nahezu konstant. Der Prozentanteil

⁷ Keine Fallzahlen der PKS, sondern Sonderauswertung in IGVP unter Vergabe eines Schlagwortes

⁸ Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre, Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre, Kinder: unter 14 Jahre

bei den Kindern blieb unverändert bei 3,6 %. Der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 21,6 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren verringerte sich um 507 auf nunmehr 5.778.

3.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen

	TV gesamt	TV männlich	TV weiblich	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21
Straftaten gesamt	26.719	19.885	6.834	968	2.182	2.628	20.941
Straftaten gg. das Leben	36	31	5	3	1	1	31
Straftaten gg. die sex. Selbstbest.	293	274	19	8	24	24	237
Rohheitsdelikte	6.570	5.437	1.133	168	485	636	5.281
Diebstahl gesamt	5.044	3.475	1.569	213	820	493	3.518
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.345	4.687	1.658	43	284	664	5.354
sonstige Straftatbestände	4.359	3.390	969	98	373	442	3.446
strafrechtliche Nebengesetze	7.814	5.762	2.052	509	586	857	5.862
davon: Rauschgiftdelikte	2.581	2.343	238	3	235	450	1.893
Gewaltkriminalität (Summe)	2.030	1.765	265	65	222	266	1.477
Straßenkriminalität (Summe)	2.684	2.346	338	88	375	416	1.805

Tabelle: Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2017 wurden 968 **Kinder** als Tatverdächtige von Straftaten ermittelt. Sie wurden überwiegend im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße und Diebstahlsdelikte auffällig. **Jugendliche** (2.182) wurden insbesondere bei Rohheits-, Diebstahls-, sowie Betrugsdelikten als Täter ermittelt. 9,80 % (= 2.628) aller Tatverdächtigen waren zum Zeitpunkt der Tat **Heranwachsende** und wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte sowie bei Betrugs- und Diebstahlsdelikten ermittelt. Die Altersgruppe der Erwachsenen trat insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten in Erscheinung. Zudem traten 3.478 Personen dieser Altersgruppe bei ausländerrechtlichen Delikten (strafrechtliche Nebengesetze) in Erscheinung.

3.3 Aufteilung der Altersgruppen bei den Einwohnern und Tatverdächtigen

	2016				2017			
	Einwohner		Tatverdächtige		Einwohner		Tatverdächtige	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
u. 14 Jahre	76.138	12,44	1.050	1,38	77.479	12,63	968	3,60
14-18 Jahre	19.391	3,17	2.279	11,75	19.585	3,19	2.182	8,20
18-21 Jahre	16.498	2,69	2.956	17,92	16.779	2,74	2.628	9,80
u. 21 Jahre	112.027	18,30	6.285	21,53	113.843	18,56	5.778	21,60
ab 21 Jahre	500.151	81,70	22.902	78,47	499.387	81,44	20.941	78,40
Gesamt Ew.	612.178	100,00	29.187	100,00	613.230	100,00	26.719	100,00

Tabelle: Vergleichende Übersicht: Aufteilung der Altersgruppen bei den Einwohnern und Tatverdächtigen
Stand: jeweils 31.12. des Vorjahres

Die Gruppe der Jugendlichen und Heranwachsenden nimmt jeweils rund 3 Prozent an der Gesamtbevölkerung der Stadt Düsseldorf ein. Demgegenüber sind diese Altersklassen zu

einem Anteil von ca. 8 bzw. 10 Prozent bei den ermittelten Tatverdächtigen vertreten. Dies verdeutlicht die besondere Bedeutung von Konzepten zur Bekämpfung der Jugend- und Heranwachsendenkriminalität.

3.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (TV)

Gesamtkriminalität:

	2016		2017	
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Einwohner gesamt Düsseldorf ⁹	612.167	100,00	613.230	100,00
davon: Deutsche	497.542	81,27	495.766	80,85
davon: Nichtdeutsche	114.636	18,73	117.464	19,15
TV gesamt	29.187	100,00	26.719	100,00
davon: Deutsche	13.059	44,74	12.856	48,12
davon: Nichtdeutsche	16.128	55,26	13.863	51,88
Türkei	1.232	4,22	1.343	5,03
Albanien	571	1,96	470	1,76
Kosovo	1.559	5,34	578	2,16
Syrien	652	2,23	697	2,61
Marokko	894	3,06	767	2,87
Rumänien	743	2,55	660	2,47
Serbien	823	2,82	879	3,29
Algerien	515	1,76	342	1,28
Polen	540	1,85	534	2,00
Irak	1.788	6,13	759	2,84

Tabelle: Einwohner/Tatverdächtige Deutsche/Nichtdeutsche absolut und %-Anteil der jeweiligen ausländischen Nationalitäten an allen TV - Gesamtkriminalität

Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte:

	2016		2017	
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Einwohner gesamt Düsseldorf	612.167	100,00	613.230	100,00
davon: Deutsche	497.542	81,27	495.766	80,85
davon: Nichtdeutsche	114.636	18,73	117.464	19,15
TV gesamt	22.826	100,00	22.527	100,00
davon: Deutsche	13.051	57,18	12.847	57,03
davon: Nichtdeutsche	9.775	42,82	9.680	42,97
Türkei	842	3,69	830	3,68
Albanien	252	1,10	226	1,00
Kosovo	155	0,67	161	0,71
Syrien	349	1,53	526	2,33
Marokko	796	3,47	700	3,10
Rumänien	740	3,24	657	2,92
Serbien	514	2,25	444	1,97
Algerien	449	1,96	296	1,31
Polen	538	2,36	534	2,34
Irak	270	1,18	325	1,44

Tabelle: Einwohner/Tatverdächtige Deutsche/Nichtdeutsche absolut und %-Anteil der jeweiligen ausländischen Nationalitäten an allen TV - Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte

⁹ Datenquelle IT.NRW, Stand: 31.12.2016

Kriminalitätsentwicklung 2017

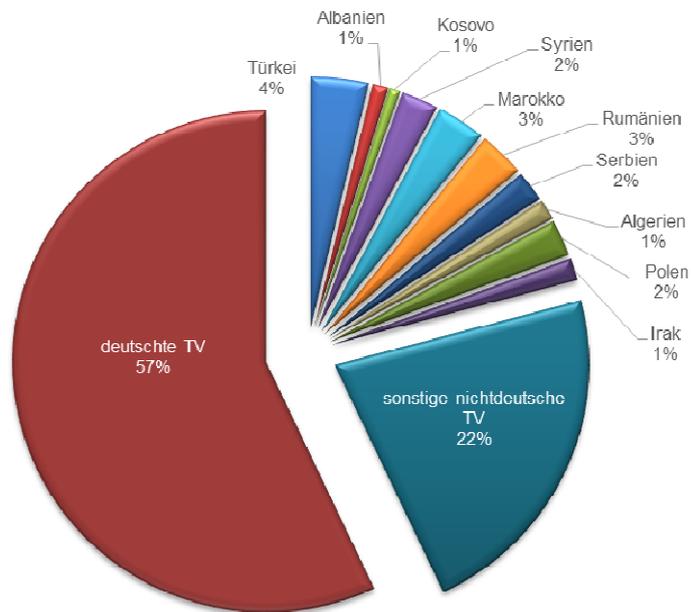


Diagramm: %-Anteil Nationalitäten - Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte¹⁰

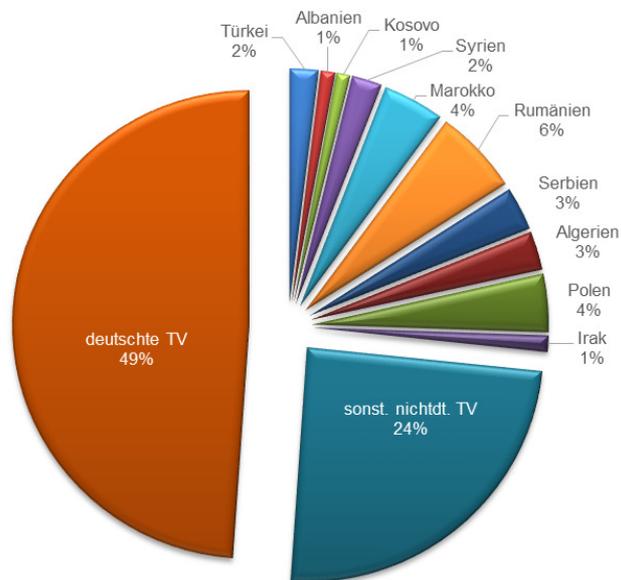


Diagramm: %-Anteil Nationalitäten - Diebstahlskriminalität¹¹

¹⁰ sonstige nichtdeutsche TV: z. B. Makedonien, Italien, Libanon, Griechenland, Russland, Georgien, Bulgarien, Bosnien, Niederlande, Nigeria, Ghana, Tunesien, Spanien, China, Indien, Litauen, Frankreich...

¹¹ sonstige nichtdeutsche TV: z. B. Makedonien, Italien, Libanon, Griechenland, Russland, Georgien, Bulgarien, Bosnien, Niederlande, Nigeria, Ghana, Tunesien, Spanien, China, Indien, Litauen, Frankreich...

Tatverdächtige im Asylverfahren/mit Duldung/Kontingentflüchtling:

		TV mit Asylverfahren	TV mit Duldung/ Kontingentflüchtling
Gesamtkriminalität	2015	1.870	233
	2016	2.629	261
	2017	2.016	412
Diebstahlsdelikte	2015	868	82
	2016	894	91
	2017	544	132
Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte	2015	1.487	222
	2016	2.381	258
	2017	2.016	412

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund einer unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil bei den in 2017 erfassten 4.719 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 99,79 % sehr hoch. Hierbei handelt es sich jedoch um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können.

4 Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2017 bei 69.239 Delikten. Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 57.740 Straftaten. Bei der Differenz von 11.499 Straftaten handelt es sich um Delikte mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten jedoch nicht erfolgen (z. B. Taschendiebstahl während einer längeren Straßenbahnfahrt).

5 Herausragende Ermittlungsverfahren und Straftaten

MK Demir - versuchter Totschlag

Am 15.01.2017 trafen sich der 32-jährige türkische Beschuldigte und der 46-jährige türkische Geschädigte gegen 21:00 Uhr aufgrund von familiären Streitigkeiten zu einer Aussprache auf der Kölner Straße in Düsseldorf. Dort eskalierte die Situation. Im Rahmen einer körperlichen Auseinandersetzung stach der Beschuldigte dem Geschädigten einmal mit einem Messer in die Brust. Nachdem weitere Familienangehörige eingetroffen waren, kam es zu weiteren körperlichen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf ein 31-jähriger türkischer Staatsangehöriger ebenfalls vom Beschuldigten einen Messerstich in den Rücken erhielt. Der Beschuldigte konnte vor Ort festgenommen werden. Untersuchungshaft wurde angeordnet.

MK Gleis - versuchter Totschlag

Ein an paranoider Schizophrenie leidender 36-jähriger Mann aus dem Kosovo führte bei seiner Fahrt mit der S-Bahn aus Wuppertal kommend in einem Trolley eine Axt mit und griff am 09.03.2017 gegen 20:50 Uhr im Hauptbahnhof Düsseldorf auf dem Bahnsteig zu Gleis 13 wahllos diverse Fahrgäste an und verletzte diese zum Teil schwer. Anschließend ließ der Beschuldigte das Tatwerkzeug zurück und flüchtete über die Gleisanlage, bis er an einer Überführung auf die Straße stürzte. Dabei verletzte er sich erheblich an beiden Beinen. Der Beschuldigte gab an, dass er Stimmen gehört habe, die ihm die Tat befohlen hätten. Durch das zuständige Amtsgericht Düsseldorf wurde ein Unterbringungsbefehl erlassen.

MK Hermes - Totschlag

Am 12.03.2017 drosselte ein 17-jähriger deutscher Jugendlicher ein 15-jähriges Mädchen im Gebäude der leerstehenden Papierfabrik im Düsseldorfer Hafen bis zur Bewusstlosigkeit. Im weiteren Verlauf brachte er ihr mit einem Werkzeugtool noch zahlreiche Verletzungen bei, die zum Todeseintritt führten. Der Beschuldigte erschien bei Tatortaufnahme vor Ort, gab sich der Polizei zu erkennen und legte in Folge ein Geständnis ab. Der Beschuldigte war psychisch erkrankt. Ein Unterbringungsbefehl wurde erlassen.

MK Benrath - versuchter Totschlag

Am 05.04.2017 gegen 09:45 Uhr hatte der 30-jährige Tatverdächtige indischer Staatsangehörigkeit im Bereich des Benrather Schlossparks seine 24-jährige ehemalige Lebensgefährtin angegriffen und ihr so schwere Verletzungen zugefügt, dass sie zwischenzeitlich in Lebensgefahr schwebte. Eine Zeugin, die auf das Geschehen aufmerksam geworden war,

eilte dem Opfer zur Hilfe. Der Tatverdächtige ist nach wie vor flüchtig. Ein internationaler Haftbefehl wurde beantragt.

MK Rethel - versuchter Totschlag

Die 24-jährige Geschädigte wurde am 17.04.2017 nach einem Fenstersturz in das Universitätsklinikum Düsseldorf eingeliefert und notoperiert. Sie gab gegenüber dem behandelnden Arzt an, von ihrem aus der Balkanregion stammenden Ex-Freund aus dem Fenster der zweiten oder dritten Etage geworfen worden zu sein. Der 39-jährige Beschuldigte wurde vorläufig festgenommen, als er im Krankenhaus erschien, um die Geschädigte zu besuchen. Die Hauptverhandlung endete mit einem Freispruch, da die Glaubwürdigkeit der Geschädigten durch auftretende Widersprüche nicht gegeben war.

MK Land - Mord

Am 05.05.2017 wurden nach Zeugenhinweisen im Keller eines Mehrfamilienhauses an der Kölner Landstraße in Düsseldorf der Torso und abgetrennte Leichenteile einer 62-jährigen Hausbewohnerin aufgefunden. Der Tatverdacht der Tötung richtete sich gegen den ältesten Sohn des Opfers, einen 46-jährigen Serben. Ein Haftbefehl liegt vor. Die Person ist weiterhin flüchtig.

MK Doro - Mord

Am 20.06.2017 wurde nach einem Zeugenhinweis die Türe einer Wohnung auf der Dorotheenstraße in Düsseldorf durch die Feuerwehr geöffnet. In der Badewanne fand die Polizei die tote 25-jährige Wohnungsinhaberin. Da ein Tötungsdelikt nicht ausgeschlossen werden konnte, wurden diesbezügliche Ermittlungen durchgeführt, die am 14.07.2017 letztendlich zur Festnahme eines 35-jährigen Deutschen aus Düsseldorf führten. Der Mann gestand in seiner Vernehmung, die Tat zur Verdeckung einer Vergewaltigung durchgeführt zu haben. Es erging Haftbefehl wegen Mordes. Bundesweit konnten bislang keine weiteren Sexualstraftaten zugeordnet werden.

MK Linie - versuchter Mord

Am 16.07.2017 gegen 21.30 Uhr wurde eine 23-jährige Deutsche von ihrem ehemaligen Lebenspartner, einem 28-jährigen Nordafrikaner, in Mordabsicht geschlagen und gewürgt. Die Tat ereignete sich in einem Hotelzimmer auf der Linienstraße. Nach seiner Flucht konnte der Tatverdächtige am 20.07.2017 in Bahnhofsnähe aufgegriffen und der vorliegende Haftbefehl vollstreckt werden. Die Person sitzt weiter in Untersuchungshaft.

MK Brücke - versuchter Mord

Am 18.07.2017 gegen 18:45 Uhr warfen zunächst unbekannte Täter Steine vermutlich von einer Brücke auf die unterhalb gelegene Autobahn A 44. Zwei vorbeifahrende Pkw wurden durch die Steine getroffen. Bei einem Fahrzeug wurde die Windschutzscheibe getroffen, die bis in den Innenraum des Fahrzeugs splitterte. Bei dem anderen Fahrzeug wurden Motorhaube und Beifahrertür beschädigt. Durch die Staatsanwaltschaft wurde die Tat als versuchtes Tötungsdelikt bewertet. Die weiteren Ermittlungen wurden im Rahmen der MK Brücke geführt. Bei der Auswertung von Videomaterial konnten zunächst drei jugendliche Tatverdächtige erkannt werden, die die Steine aus einem Gebüsch neben der Brücke und nicht von der Brücke selber auf die Fahrzeuge geworfen hatten. Durch die MK Brücke konnten im Ergebnis drei Kinder als Verursacher identifiziert werden. Das zuständige Jugendamt wurde informiert.

MK Trottoir - versuchter Totschlag

Am 20.09.2017 gegen 15:50 Uhr, kam es auf der Werdener Straße zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei alkoholisierten Frauen. Im Verlauf der Auseinandersetzung erhielt die 45-jährige deutsche Geschädigte einen Stoß, fiel zu Boden und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Die tatverdächtige 35-jährige Serbin stürzte sich nachfolgend auf das leblos am Boden liegende Opfer und deckte es mit Schlägen ein. Erst als Zeugen eingriffen, ließ sie von dem Opfer ab. Gegen die nachfolgend durch die MK festgenommene Beschuldigte erging Haftbefehl wegen versuchten Totschlags.

MK Gumbert - versuchter Totschlag

Der 31-jährige Geschädigte deutscher Nationalität geriet am 02.10.2017 gegen 00:48 Uhr mit einer Gruppe Jugendlicher unterschiedlicher Nationalitäten am Bahnhof Eller in Streit, weil ihm die Jugendlichen die Sicht auf den Fahrplan versperrten. Es kam zu einer verbalen Auseinandersetzung in deren Verlauf das spätere Opfer einen Teleskopschlagstock zog. Dieser wurde ihm vom 20-jährigen Täter entrissen. Alsdann versetzte der Täter dem Opfer mehrere Faustschläge ins Gesicht und trat dem zu Boden gehenden Geschädigten mehrfach gegen den Kopf, um letztendlich auch noch mit dem Schlagstock zuzuschlagen. Das Opfer erlitt schwerste Kopfverletzungen und musste sich einer Not-OP unterziehen. Der flüchtige Täter konnte nachfolgend festgenommen werden, es erging Untersuchungshaftbefehl wegen versuchten Totschlags.

MK Treffpunkt - versuchter Totschlag

Im Zusammenhang mit einem seit geraumer Zeit schwelenden Konflikt zwischen zwei Personengruppen kam es in den Morgenstunden des 21.10.2017 zu einer Schlägerei auf

der Graf-Adolf-Straße, in deren Verlauf mehrere Täter u. a. Messer, Tränengas und einen Teleskopschlagstock einsetzten. Einem Geschädigten wurden zwei Messerstiche in den Brustkorb und ein Stich in den Rücken versetzt. Es ergingen Haftbefehle wegen versuchten Totschlags.

MK Küpper - Totschlag

Am 29.10.2017 verstarb in den Armen seiner 29-jährigen ghanaischen Mutter ein acht Monate alter Säugling. Im Zuge der Obduktion ergaben sich Hinweise darauf, dass der Tod durch ein Schütteltrauma verursacht wurde. Der tatverdächtige Freund der Mutter tauchte zunächst unter, konnte aber letztendlich in Düsseldorf festgenommen werden. Es erging Haftbefehl wg. Totschlags gegen den 34-jährigen Ghanaer.

MK Bergisch - versuchter Totschlag

Der nach dem PsychKG in einer geschlossenen Station des Landeskrankenhauses Grafenberg untergebrachte 22-jährige Mann aus Ghana versuchte am 10.12.2017 gegen 12:00 Uhr einen 34-jährigen Mitpatienten aus Sierra Leone mit einem Kissen zu ersticken. Die Tat wurde von einem weiteren Mitpatienten beobachtet und unterbunden. Der Tatverdächtige wurde vorgeführt und ein Unterbringungsbefehl erlassen.

Raub Rolandstraße

Am Abend des 22.02.2017 gegen 22:15 Uhr hielten sich die beiden Geschädigten im Fahrzeug sitzend auf der Rolandstraße in Düsseldorf auf. Kurz danach erschienen zwei weitere Fahrzeuge und 5 Personen stiegen aus.

Zwei Personen gingen an die Fahrertür des Fahrzeugs der Geschädigten heran und schlugen auf einen der Geschädigten ein. Zwei andere Personen öffneten die Beifahrertür und schlugen auf den anderen Geschädigten ein. Danach wurde dieser aus dem Fahrzeug gezogen, mit einem Messer bedroht und am Boden liegend getreten. Ihm wurden 430 Euro Bargeld entwendet. Unbeteiligte Zeugen beobachteten den Vorfall und verständigten die Polizei. Alle Beschuldigten ergriffen die Flucht und bestiegen die Autos. Zwei Beschuldigte konnten im Rahmen einer Verfolgungsfahrt durch die Stadt Düsseldorf ergriffen werden. Nachfolgende Ermittlungen führten zu den anderen drei Tatverdächtigen. Im Gerichtsverfahren wurden Jugendarrest und Freiheitsstrafen bis zu 2 Jahren und 10 Monaten verhängt.

6 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

6.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des verbleibenden Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft nehmen nachfolgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

6.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet:

Aufklärungsquote (AQ) = Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu bekannt gewordenen Fällen in Prozent

Häufigkeitszahl (HZ) = bekannt gewordene Fälle pro 100.000 Einwohner

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) = Zahl der ermittelten Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner ab einschließlich 8 Jahre

6.3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) wird auch von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter kön-

nen die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen besonders hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2016 war dies bei rund 82 % der erfassten Sachverhalte gegeben. Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

6.4 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ) wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Ihre Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. So zählt die Stadt Düsseldorf jährlich über 2,4 Mio. Touristen mit mehr als 4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit mehr als 280.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern erhöht sich werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltenden Personen auf über 870.000. Gemessen an der Wohnbevölkerung betrug der Anteil der Einpendler in Düsseldorf rund 47 %. Dies ist der höchste Wert bei den Großstädten in NRW (Stadt Köln: ca. 30 %, Stadt Essen: ca. 25%, Stadt Dortmund: ca. 22%). Mehr als 21 Mio. Fluggäste¹² nutzten den Flughafen Düsseldorf. Jährlich besuchen ca. 1,4 Mio. Interessenten aus aller Welt die verschiedenen Messeveranstaltungen. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Esprit Arena, Eisstadion). Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt und Japanisches Feuerwerk sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.¹³ Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

6.5 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. Grundsätzlich werden auch Personen unter 8 Jahren in der PKS statistisch erfasst und auch abgebildet, jedoch wird diese Altersgruppe nicht zur Berechnung der TVBZ herangezogen.

¹² Angaben Flughafen Düsseldorf

¹³ Lt. Amt für Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Düsseldorf